

**Sitzung des LIGA-Ausschusses  
„Altenhilfe“  
(Videokonferenz per zoom)**

**Protokoll vom 10.02.2022**

Uhrzeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Anwesend: Bernadette Hiery-Spaniol (Vorsitzende), Stefan Gebhardt, Astrid Koch, Bernhard Ockfen , Jörg Bröder

Entschuldigt: Yvonne Barz-Hackenberger, Heike Neu, Regine Paulus, Wolfgang Schönberger, Jürgen Stenger

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>1.</b>	<b>Formalia</b>		
	Eröffnung und Begrüßung	Frau Hiery-Spaniol begrüßt die Teilnehmer, sowie Herrn Paul Herrlein, Geschäftsführer St. Jakobus Hospiz gemeinnützige GmbH Saarbrücken und Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland e.V. Die TeilnehmerInnen stellen sich vor.	
	Feststellung der Tagesordnung	In der Tagesordnung wird der Punkt Hospizarbeit vorgezogen (u.a. als Bestandteil des TOP 4).	
<b>2.</b>	<b>TOP 4 Bericht über die Hospiz- und Palliativversorgung im Saarland (Paul Herrlein)</b>		
	<p><i>Der HA hatte um eine Bewertung der Situation der Hospizarbeit durch den FA Altenhilfe gebeten. Der Bericht durch Herrn Herrlein ist die Grundlage der Einschätzung durch den FA.</i></p> <p>Herr Herrlein gibt einen Überblick über die aktuelle Situation der saarländischen Hospiz-/Palliativversorgung. In den folgenden Bereichen sieht er Verbesserungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Ressourcenumfang in <i>Pflegeheimen</i> nach §132g SGB V (Beratungsleistungen für die Versorgung in der letzten</li> </ul>		

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p>Lebensphase) beträgt eine Kraft auf 400 Plätze. Das ist zu knapp bemessen. Für die Funktion dieser Leistung besteht eine gesonderte Qualifikationsvorgabe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Palliativversorgung in Pflegeheimen bedarf es einer gesonderten Vereinbarung mit den Krankenkassen. Palliativarbeit, ist nicht im Kostenersatz abgebildet, evtl eine Aufgabe für die SPG.</li> <li>• Im Koalitionsvertrag sind Palliativversorgung und Hospizarbeit nicht erwähnt.</li> <li>• In der <i>ambulanten Pflege</i> fehlt es immer noch an einer Richtlinie, welche zwischen SPG und Krankenkassen auszuhandeln wäre.</li> <li>• Es gibt keine Palliativprojekte in der Eingliederungshilfe.</li> <li>• Die Palliativarbeit in Krankenhäusern scheint nicht ausreichend finanziert.</li> <li>• Insgesamt sind medizinisch-pflegerische Leistungen gut erfasst, der seelsorgerische Aspekt kommt aber zu kurz.</li> <li>• Die Palliativarbeit müsste mehr wahrgenommen werden. Insbesondere die ehrenamtliche Arbeit.</li> <li>• Bedauerlich ist der Wegfall des „Runden Tisch“, wo über die Institutionengrenzen hinweg ein guter Austausch erfolgte. Die LAG, sowie ein Projekt pro Landkreis werden mit insgesamt 145 T€ gefördert.</li> <li>• Die Zusammenarbeit mit Behörden ist nicht schlecht, aber um der Sache willen besser organisierbar.</li> <li>• Die Koordination im Hospiznetzwerk ist nach SGB V durch die Krankenkassen zu fördern. Richtlinien werden erwartet. Förderung erfolgt jedoch nur, wenn die Kommune ebenfalls fördert.</li> </ul> <p><i>Die Frage des HA, ob es im Bereich der Palliativversorgung Bedarf gebe, ist nach Feststellung des Ausschusses mithin nicht einfach zu beantworten, sondern erfordert eine differenzierte Sichtweise.</i></p> <p><b>Fragen an Herrn Herrlein:</b></p> <p>Wie schnell gibt es einen Platz im Hospiz?</p> <p style="padding-left: 20px;">Im Allgemeinen ist die Verweildauer kurz, so dass meist ein Bett angeboten werden kann. Ähnliches gilt für den SAPV.</p> <p>Ist stärkere Unterstützung durch die LIGA notwendig?</p> <p style="padding-left: 20px;">Zwar gibt es bereits Unterstützung durch Caritas, Diakonisches Werk und die LAG, neuerdings auch die</p>		

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p>Arbeiterwohlfahrt; dennoch kann sich Herr Herrlein eine weitergehende Unterstützung durch die LIGA vorstellen. Er wünscht sich, dass Hospiz und Palliativarbeit sich nicht zu sehr zum Geschäftsfeld entwickeln.</p> <p>Gibt es Unterschiede bei der Betreuung von Migranten und Nichtmigranten?</p> <p>Es werden auch Migranten betreut, es gibt kulturelle Unterschiede, auf die sich die Dienste einstellen.</p> <p>Ist das Thema in der Öffentlichkeit angekommen?</p> <p>Die stationäre Hospizarbeit ist bekannt, die anderen Dienste, z.B. ambulante Hospizdienste weniger, auch bei Ärzten. Immerhin gibt es bekannte Literatur dazu.</p> <p>Gibt es eine Zusammenarbeit mit Gemeinwesenprojekten?</p> <p>Ist noch ausbaufähig, insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt.</p> <p>Herr Herrlein wird dem Fachausschuss Unterlagen zur Verfügung stellen.</p> <p><i>In der nächsten Sitzung wird der Fachausschuss entscheiden, wie die Ergebnisse an den Hauptausschuss weitergegeben werden.</i></p>		
<b>3.</b>	<b>TOP 1 Protokoll vom 25. September 2021</b>		
	Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.		
<b>4.</b>	<b>Top 2 Wahl eines neuen Ausschussvorsitzenden</b>		
	<p>Die Ausschussmitglieder werden von der Vorsitzenden einzeln befragt, ob Interesse an der Übernahme des Amtes des/ der Vorsitzenden besteht. Das ist nicht der Fall. Das Thema wird in der nächsten Sitzung noch einmal behandelt.</p> <p>Der demnächst LIGA-führende Verband, die AWO, wird gebeten, den Vorsitz zu besetzen.</p>		
<b>5.</b>	<b>Top 5 / TOP 4 Rückmeldung Landesseniorenbeirat</b>		
	Frau Koch, anschließend auch Herr Gebhardt, berichten aus dem Landesseniorenbeirat, Fachveranstaltung Digitalisierung und ältere Menschen. Zu dieser Auftaktveranstaltung kamen ca. 160 Personen, eine Bestandsaufnahme der Angebote im Saarland. Man war sich einig, dass Senioren und		

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p>behinderte Menschen nicht von der Entwicklung „abgehängt“ werden dürfen, sondern es ein Recht auf ein analoges Leben geben müsse. Als Beispiel zur breiten Unterstützung in der Digitalisierung wurden die auf ehrenamtlicher Basis handelnden Digitallotsen in Rheinland-Pfalz genannt, die auch 1:1 in der Häuslichkeit beraten. Eine Diskussion unter den Teilnehmenden der Veranstaltung fand nicht statt.</p> <p>Kritik findet auch die mangelnde Verbindlichkeit der Seniorenbeiräte und –beauftragten für politische Gremien auf der Grundlage des Seniorenmitwirkungsgesetzes.</p> <p>Zu der Veranstaltung gibt es einen Bericht der Saarbrücker Zeitung.</p>		
<b>6.</b>	<b>Top 3 Jahresplanung 2022</b>		
	<p>Neue Sitzungstermine für 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>21.04.2022</b> (Themen: Nachbesprechung der Landtagswahl, Nachbearbeitung des Themas Hospiz, Wahl eines/einer neuen Ausschussvorsitzenden) Dieser Termin soll in Präsenz stattfinden.</li> <li>• <b>25.08.2022</b> (Nachholen des Austauschs mit Herrn Prof. Feth und Herrn Prof. Langguth)</li> <li>• <b>13.10.2022</b></li> </ul>		
<b>7.</b>	<b>Top 6 Verschiedenes</b>		
	<p>Unter Verschiedenes werden keine weiteren Themen gemeldet.</p>		

Nächste Sitzung: 21.04.2022

Protokoll: Jörg Bröder